

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Schweig Seele, schweige aller Freuden dein Jesus“

D-DS Mus ms 435/05

GWV 1119/27

RISM ID no. 450006150¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450006150>

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	<i>Schweig Seele, schweige aller Freuden dein Jesus</i>
N. N.	Partitur	—
	Umschlag _{N.N.}	<i>Schweig, Seele ! schweige aller Freuden</i>
<i>Noack</i> ²	Seite 46	<i>Schweig Seele, schweige aller Freuden dein Jesus.</i>
<i>Katalog</i>		<i>Schweig Seele, schweige aller Freuden/dein Jesus/a/2 Flaut. Tr./2 Hautb./2 Violin/Viola/Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./Dn.Estomihi/1727.</i>
RISM		<i>Schweig Seele, schweige aller Freuden dein Jesus a 2 Flaut. Tr. 2 Hautb. 2 Violin Viola Canto Alto Tenore Basso e Continuo. Dn. Esto mihi 1727.</i>

GWV 1119/27:

Beschreibung der Kantate im GWV noch nicht erschienen.
--

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 435/05	160 5

Zählung:

Partitur	fol. 1–7; alte Zählung: Bogen 1–4 ³
Umschlag _{Graupner}	fol. 8 ^r
Stimmen	fol. 8 ^v –9 ^v : Continuo fol. 10 ^r –25 ^r : VI ₁ , ..., B

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	Dn: Esto mihi.
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. F. 1727.
	Umschlag _{Graupner}	5 ^r	Dn: Esto mihi 1727. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}	—	19 ^{ter} Jahrgang. 1727
<i>Noack</i>	Seite 46		II 1727; Estomihi
<i>Katalog</i>			Autograph Februar 1727.
RISM			Autograph 1727.

Anlass:

Sonntag Estomihi 1727 (Sonntag Quinquagesima, Sonntag vor der Fastenzeit; 23. Februar 1727)

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	<i>J. N. J. (In Nomine Jesu⁴)</i>
		7 ^r	<i>Soli Deo Gloria</i>

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang.

³ Fol. 1 und 7 sowie Bogen 1 und 4 jeweils ohne Zählung; Bogen 4 besteht nur aus einem Halbbogen (nur recto beschriftet).

⁴ Mitteilung von Guido Erdmann.

Besetzungsliste auf Umschlag Graupner (fol. 8^r):

	Stimme	fol.	Bemerkungen
2 Flaut. Trav.	1 Fl Tr ₁	16 ^{r-v}	Bezeichnung auf der Fl Tr ₁ -Stimme: Flauto 1.
	1 Fl Tr ₂	17 ^{r-v}	Bezeichnung auf der Fl Tr ₂ -Stimme: Flauto 2.
2 Hautbois:	1 Ob ₁	18 ^{r-v}	
	1 Ob ₂	19 ^{r-v}	
2 Violin	1 Vl ₁	10 ^{r-v}	
	1 Vl ₂	11 ^{r-v}	
Viola	1 Va	12 ^{r-v}	
(Violone)	2 Vln _e	13 ^{r-v}	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
		14 ^r -15 ^r	
(Fagott)	1 Fag	—	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc). Es gibt keine eigene Fag-Stimme; die Mitwirkung eines Fagotts ist (im Choral) aus der Partitur und der 2. Vln _e -Stimme ersichtlich.
Canto	1 C	20 ^r -21 ^r	
Alto	1 A	22 ^r	
Tenore	1 T	23 ^{r-v}	
Basfo	1 B	24 ^r -25 ^r	
e Continuo	1 Bc	8 ^v -9 ^v	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Organo

Textbuch:

Original:

Original verschollen

Titelseite⁵:

Erbaulicher / Gottes-Dienst, / welcher nach Anleitung /
derer ordentlichen / Sonn- und Fest-Tags / Evangelien,
/ vermittelt / andächtiger Kirchen-Music / in der Hoch-
Fürstl. Schloß-Capelle / zu / DARMSTADT, / das
1727.te Jahr hindurch gehalten / werden soll /
DARMSTADT, / gedruckt bey Caspar Klug, Fürstl.
Hefst. Hof- und Cantley-Buchdrucker.

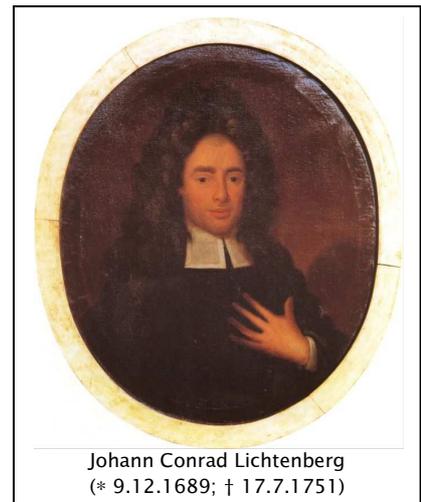
Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 -
1799)

Kirchenjahr:

1.12.1726 – 29.11.1727



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:

2. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Ich, ich und meine Sünden, | die sich wie Körnlein finden | des Sandes an dem Meer, |
die haben Dir erregt | das Elend, das Dich schläget, | und das betrübte Marterheer.

[4. Strophe des Chorals „O Welt, sieh hier dein Leben“ (1647) von Paul Gerhardt (* 12.
März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben
[Spreewald])] ⁶

⁵ Abgedruckt bei Noack, S. 12; die Formatierung mittels \mathfrak{F} raaktur bzw. Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

⁶ Anmerkungen zum Choral s. Anhang

6. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Nun, ich kann nicht viel geben | in diesem armen Leben; | ein's aber will ich tun: | Es soll Dein Tod und Leiden, | bis Leib und Seele scheiden, | mir stets in meinem Herzen ruh'n.

[10. Strophe des o. a. Chorals]

Lesungen gemäß Perikopenordnung⁷

Epistel: 1. Brief des Paulus an die Korinther 13, 1–13:

- 1 Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönend Erz oder eine klingende Schelle.
- 2 Und wenn ich weissagen könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, also dass ich Berge versetzte, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts.
- 3 Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und ließe meinen Leib brennen, und hätte der Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze.
- 4 Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie blähet sich nicht,
- 5 sie stellet sich nicht ungebärdig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu,
- 6 sie freut sich nicht der Ungerechtigkeit, sie freut sich aber der Wahrheit;
- 7 sie verträgt alles, sie glaubet alles, sie hoffet alles, sie duldet alles.
- 8 Die Liebe höret nimmer auf, so doch die Weissagungen aufhören werden und die Sprachen aufhören werden und die Erkenntnis aufhören wird.
- 9 Denn unser Wissen ist Stückwerk, und unser Weissagen ist Stückwerk.
- 10 Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören.
- 11 Da ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind und war klug wie ein Kind und hatte kindische Anschläge; da ich aber ein Mann ward, tat ich ab, was kindisch war.
- 12 Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Wort; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich's stückweise; dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin.
- 13 Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

Evangelium: Lukasevangelium 18, 31–43:

- 31 (Er)⁸ Jesus nahm aber zu sich die Zwölf und sprach zu ihnen: Sehet, wir gehen hinauf gen Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von des Menschen Sohn.
- 32 Denn er wird überantwortet werden den Heiden; und er wird verspottet und geschmähet und verspeiet werden,
- 33 und sie werden ihn geißeln und töten; und am dritten Tage wird er wieder auferstehen.
- 34 Sie aber verstanden der keines, und die Rede war ihnen verborgen, und wussten nicht, was das Gesagte war.
- 35 Es geschah aber, da er nahe an Jericho kam, saß ein Blinder am Wege und bettelte.
- 36 Da er aber hörte das Volk, das hindurchging, forschte er, was das wäre.
- 37 Da verkündigten sie ihm, Jesus von Nazareth ginge vorüber.
- 38 Und er rief und sprach: Jesu, du Sohn Davids, erbarme dich mein!
- 39 Die aber vornean gingen, bedrohten ihn, er sollte schweigen. Er aber schrie viel mehr: Du Sohn Davids, erbarme dich mein!
- 40 Jesus aber stand still und hieß ihn zu sich führen. Da sie ihn aber nahe zu ihm brachten, fragte er ihn
- 41 und sprach: Was willst du, dass ich dir tun soll? Er sprach: HERR, dass ich sehen möge.
- 42 Und Jesus sprach zu ihm: Sei sehend! dein Glaube hat dir geholfen.
- 43 Und alsobald ward er sehend und folgte ihm nach und pries Gott. Und alles Volk, das solches sah, lobte Gott.

⁷ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*
• Texte nach der *LB 1912*

⁸ Statt des Wortes „Es“ ist in den Perikopen aus dem *GB Darmstadt 1710* „Jesus“ abgedruckt.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Schweig Seele, schweig Seele ...“
nur „Schweig Seele, ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breittopf-Fraktur wurde der Font *Fraktur-Breittopf*,
 - für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font *F Garamond* und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90*
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font *DS-11te Schwabacher* verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

—

Veröffentlichungen:

—

Kantatentext

Mus ms 435/05	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1a)	1 ^r	Coro (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Coro (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Chor (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>)
		Schweig Seele schweige ⁹ aller Freuden	Schweig Seele schweige aller Freuden	Schweig Seele, schweige aller Freuden!
		mein Jesus geht zum Todt zum Leyden	mein Jesus geht zum Todt zum Leyden	Mein Jesus geht zum Tod, zum Leiden
		u. ach dein Greul ist schuld daran. ☹	u. ach dein Greul ist schuld daran. ☹	und ach! dein Gräu! ¹⁰ ist schuld daran. ☹
		Nur seine Liebe will ihm dringen	Nur seine Liebe will ihm dringen	Nur seine Liebe will ihm dringen ¹¹ ,
		sich selbst zum Opfer darzubringen	sich selbst zum Opfer darzubringen	sich selbst zum Opfer darzubringen.
		O Seltenheit	O Seltenheit	O Seltenheit!
		ein Sünder wird befreÿt	ein Sünder wird befreÿt	Ein Sünder wird befreit,
		ein Fromer stirbt der nichts gethan.	ein Fromer stirbt der nichts gethan.	ein Frommer stirbt, der nichts getan.
b)	3 ^r	Recitativo accompagnato (<i>Canto</i>)	Recitativo accompagnato (<i>Canto</i>)	Accompagnato-Rezitativ (<i>Canto</i>)
		Doch Fleisch u. Blut	Doch Fleisch u. Blut	Doch Fleisch und Blut
		kan dieses Opfer ð ¹² verstehen.	kan dieses Opfer ðt verstehen.	kann dieses Opfer nicht verstehen.
		Was Gottes Weißheit thut	Was Gottes Weißheit thut	Was Gottes Weisheit tut,
		sind ihm verborgne Höhen	sind ihm verborgne Höhen	sind ihm verborg'ne Höhen.
		Es denckt auf schönöde Luft	Es denckt auf schönöde Luft	Es denkt auf schönöde Lust
		u. gafft nach Schätzen dieser Zeiten	u. gafft nach Schätzen dieser Zeiten	und gafft nach Schätzen dieser Zeiten.
		O eitler Wuff	O eitler Wuff	O eitler Wust!
		mein Hertz entreiße dich von solchen Zeiten.	mein Hertz entreiße dich von solchen Zeiten.	Mein Herz, entreiße dich von solchen Zeiten.
c)	3 ^v	Schweig Seele p. Da Capo	Schweig Seele p. Da Capo	Chor (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>) Schweig Seele Da Capo

⁹ Partitur (C-Linie), T. 10–11, Schreibfehler: schwei=den statt schwei=ge.

¹⁰ Gräu'l: Gräuel (alte Rechtschreibung: Greuel)

¹¹ „will ihm dringen“ (alt.): „will ihn [dazu] drängen“, evtl. auch „will ihn zwingen“.

¹² ð = Abbriviatür für nicht [Grun, S. 262].

2	3 ^v	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Choral ¹³ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>)
		Jch ich u. meine Sünden	Jch ich u. meine Sünden	Ich, ich und meine Sünden,
		die Sich ¹⁴ wie Körnlein finden	die Sich wie Körnlein finden	die sich wie Körnlein finden
		deß Sandes an dem Meer	deß Sandes an dem Meer	des Sandes an dem Meer,
		die haben Dir erreget	die haben Dir erreget	die haben Dir erreget
		das Elend das Dich schläget	das Elend das Dich schläget	das Elend, das Dich schläget,
		und das betrübte Marter Heer.	und das betrübte Marter Heer.	und das betrübte Marterheer ¹⁵ .
3a)	5 ^r	Recitativo (<i>Canto</i>)	Recitativo (<i>Canto</i>)	Rezitativ (<i>Canto</i>)
		Laß mich o Jesu mit	Laß mich o Jefu mit	Lass mich, o Jesu, mit
		zu Deinem Leydens Opfer ziehen	zu Deinem Leydens Opfer ziehen	zu Deinem Leidensopfer ziehen,
		doch flöße mir bey jedem Schritt	doch flöße mir bey jedem Schritt	doch flöße mir bei jedem Schritt
		ein Labsal Deiner Liebe ein.	ein Labfal Deiner Liebe ein.	ein Labsal Deiner Liebe ein.
		Jch will die Welt Lust gerne fliehen	Jch will die Welt Lust gerne fliehen	Ich will die Weltlust gerne fliehen,
		kan ich Dir nur gefällig seyn.	kan ich Dir nur gefällig seyn.	kann ich Dir nur gefällig sein.
		Jch weiß Dein Leydens Gang wird sich bald herrlich enden	Jch weiß Dein Leydens Gang wird sich bald herrlich enden	Ich weiß, Dein Leidensgang wird sich bald herrlich enden,
		Du machst mir gleichen Trost gewiß.	Du machst mir gleichen Trost gewiß.	Du machst mir gleichen Trost gewiss.
b)	5 ^r	Recitativo (<i>Basso</i>)	Recitativo (<i>Basso</i>)	Rezitativ (<i>Bass</i>)
		Ach ja ihr Fromen mercket diß	Ach ja ihr Fromen mercket diß	Ach ja, ihr Frommen, merket dies:
		Wer hier mit Jesu kämpft ruht dort in seinen Händen.	Wer hier mit Jesu kämpft ruht dort in seinen Händen.	Wer hier mit Jesu kämpft, ruht dort in seinen Händen.
4	3 ^r	Duetto/Aria ¹⁶ (<i>Canto, Basso</i>)	Duetto/Aria (<i>Canto, Basso</i>)	Duett/Arie (<i>Canto, Bass</i>)
		Jch will mit Jesu gehen	Jch will mit Jesu gehen	Ich will mit Jesu gehen!
		laß Welt u. Satan schmähen	laß Welt u. Satan schmähen	Lass Welt und Satan schmähen,
		der Gang ist bald vollbracht. ☺	der Gang ist bald vollbracht. ☺	der Gang ist bald vollbracht. ☺

¹³ 4. Strophe des Chorals „O Welt, sieh hier dein Leben“ (1647) von Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald])

¹⁴ **Sich**: Großschreibung Flüchtigkeitsfehler?

¹⁵ Marterheer: **Die** menge der plagen (Anmerkung im *GB Darmstadt 1733, S. 92, Nr. 104.*)

¹⁶ Bezeichnung Aria in der A-, T-Stimme

		Aufs Leyden dieser Zeiten sind lauter Herrlichkeiten gerechten Seelen zugedacht ¹⁷ .	Aufs Leyden dieser Zeiten sind lauter Herrlichkeiten gerechten Seelen zugedacht.	Auf's Leiden dieser Zeiten sind lauter Herrlichkeiten gerechten Seelen zugedacht.
		Da Capo	Da Capo	da capo
5	7 ^r	Recitativo (<i>Tenore</i>) Zwar kan mein Gang hier ôts ¹⁸ erwerben. Nur Jesus Pein u. Sterben erwirbt das Heÿl das ewig bleibt. Doch soll zur Dankbarkeit mein Hertz die Wege Jesu wählen ich bin ihm schon im Glauben einverleibt u. nach vollbrachtem Streit soll mir deß Himels Trost ô ^t fehlen.	Recitativo (<i>Tenore</i>) Zwar kan mein Gang hier ôts erwerben. Nur Jesus Pein u. Sterben erwirbt das Heÿl das ewig bleibt. Doch soll zur Dankbarkeit mein Hertz die Wege Jezu wählen ich bin ihm schon im Glauben einverleibt u. nach vollbrachtem Streit soll mir deß Himels Trost ô ^t fehlen.	Rezitativ (<i>Tenor</i>) Zwar kann mein Gang hier nichts erwerben. Nur Jesus Pein und Sterben erwirbt das Heil, das ewig bleibt. Doch soll zur Dankbarkeit mein Herz die Wege Jesu wählen. Ich bin ihm schon im Glauben einverleibt und nach vollbrachtem Streit soll mir des Himmels Trost nicht fehlen.
6	7 ^r	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>) Nun ich kan nicht viel geben in dießem armen Leben eins aber will ich thun Es soll Dein Todt u. Leydten biß Leib u. Seele scheiden mir stets in meinem Herzen ruhn.	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>) Nun ich kan nicht viel geben in dießem armen Leben eins aber will ich thun Es soll Dein Todt u. Leydten biß Leib u. Seele scheiden mir ftets in meinem Herten ruhn.	Choral ¹⁹ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>) Nun, ich kann nicht viel geben in diesem armen Leben; ein's aber will ich tun: Es soll Dein Tod und Leiden, bis Leib und Seele scheiden, mir stets in meinem Herzen ruh'n.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/22.07.2011
V-02/03.02.2013: Ergänzungen (Signaturen, Copyright-Vermerk, Erg. im Anhang), Layout.
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

¹⁷ Partitur (C-Linie), T. 158–159, Schreibfehler: *zugebracht* statt *zugedacht*.

¹⁸ *ôts* = Abbriviatuor für *nichts* [vgl. Erläuterung zu *ô* in *Grun*, S. 262].

¹⁹ 10. Strophe des o. a. Chorals.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « O Welt, sieh hier dein Leben »

Verfasser des Chorals:

Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]); evangelisch-lutherischer Theologe, gilt neben Martin Luther als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlieddichter.²⁰

Erstveröffentlichung:

1647²¹; PRAXIS PIETATIS | MELICA: Das ist: | [Zierlinie] | Übung der | Gottseligkeit in Christ: | lichen und Trostreichen | Gefän-
gen / | Herr D. Martini Lutheri | fürnemlich / und denn auch anderer | vornehmer und gelehrter Leute. | Ordentlich zu-
sammen ge: | bracht / und | Mit vielen außerlesenen neuen Ge: | fängen gezieret: | Auch zur Befoderung des KirchenGottes
| dienstes mit beygesetzten Melodien / Nebest | dem Basso Continuo verfertigt | Von | Johann Crügeren Gub: Lus: | Di-
rect. Mus. in Berlin ad D. N. | [Zierlinie] | In Verlegung des Auctoris und Christophori | Runge / Gedruckt zu Berlin
Anno 1647. S. 216 (mit des Dichters Namen)

Choral verwendet in:

Mus ms 435/05 (GWV 1119/27): 4. Strophe (Ich ich u. meine Sünden)
10. Strophe (Nun ich kan nicht viel geben)
Mus ms 449/10 (GWV 1120/41): 2. Strophe (Tritt her u. schau mit Fleiße)
12. Strophe (Wie hefftig unsre Sünden)
Mus ms 451/14 (GWV 1123/43): 12. Strophe (Wie hefftig unsre Sünden)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 435/05:

- *CB Graupner 1728:*
S. 118: Melodie zu O Welt sieh hier | dein Leben; von Graupner in der Kantate nicht verwendet.
S. 106: Melodie zu Nun ruhen | alle Wälder; von Graupner in der Kantate verwendet.



²⁰ Wikipedia

²¹ Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 308, Nr. 387; GB EG (H-N, 2001), Nr. 84. Im GB EG (H-N, 2001), Nr. 84 sind nur 13 Strophen abgedruckt; die in der Kantate verwendete 12. Strophe (Wie hefftig unsre Sünden) fehlt.

Vgl. auch Koch, Bd. III, S. 315–316, Zitat: ... in der dritten Ausgabe der Praxis pietatis melica ... (vielleicht auch in der zweiten, nicht mehr aufzufindenden vom Jahr 1647.)

- *CB Harmonischer Liederschatz 1738:*
S. 66 f: 2 Melodien zu *O Welt sieh hier dein Leben*; keine wurde von Graupner verwendet.
S. 272 f: 5 Melodien zu *In allen meinen Thaten*; keine wurde von Graupner verwendet.
S. 485: Melodie zu *Nun ruhen alle Wälder*; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Portmann 1786:*
S. 58: Melodie zu *O Welt, sieh hier dein Leben*; von Graupner in der Kantate nicht verwendet.
Für die Melodie zu *Nun ruhen alle Wälder, Wieh* verweist das *CB* auf
S. 53: Melodie zu *In allen meinen Thaten*; sie gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 106* bis auf geringfügige Änderungen.
- *Kümmerle:*
Bd. I, S. 672–674: Angaben zu *In allen meinen Thaten* (Melodien von Graupner nicht verwendet)
Bd. II, S. 428–429: Angaben zu *Nun ruhen alle Wälder* (Melodie von Graupner nicht verwendet)
Bd. II, S. 645–649: Angaben zu *O Welt ich muß dich lassen* (2. Melodie von Graupner mit Änderungen verwendet)
Bd. II, S. 649–651: Angaben zu *O Welt, sieh hier dein Leben* (Melodien von Graupner nicht verwendet)
- *Zahn:*
Bd. II, S. 58 ff, Nr. 2274–2288: Angaben zu *In allen meinen Thaten* (Melodien von Graupner nicht verwendet)
Bd. II, S. 63 ff, Nr. 2293–2294: Angaben zu *O Welt, ich muß dich lassen* (Melodien zu 2293b, 2293f von Graupner mit Änderungen verwendet.)
Bd. II, S. 66 ff, Nr. 2298–2307: Angaben zu *O Welt, sieh hier dein Leben* (Melodien von Graupner nicht verwendet)
Bd. II, S. 68 ff, Nr. 2308–2311: Angaben zu *Nun ruhen alle Wälder* (Melodien von Graupner nicht verwendet)
Bd. V, S. 353, Nr. 8706: Angaben zu *In allen meinen Thaten* (Melodien von Graupner nicht verwendet)

Hinweise, Bemerkungen:

—

Versionen des Choral:

Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 308, Nr. 387²²</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1687, S. 83</i>	Version nach <i>Freylinghausen 1706, S. 143, Nr. 99</i>
		Mel. Nun ruhen alle wälder/ r.
1. O Welt, sieh hier dein Leben Am Stamm des Creutztes schweben ! Dein Heyl sinckt in den Tod ! Der grosse Fürst der Ehren Läßt willig sich beschwehren Mit Schlägen, Hohm und grossem Spott.	O Welt/ sieh hier dein leben/ Am stamm des creutztes schweben/ Dein heyl sinckt in den tod ! Der grosse fürst der ehren/ Läßt willig sich beschweren / Mit schlägen/ hohn und grossem spott.	O Welt/ sieh hier dein Leben am stamm des creutztes schweben/ dein Heil sinckt in den tod: der grosse Fürst der ehren Läst willig sich beschweren mit schlägen / hohn und grossem spott.
2. Tritt her und schaw mit Fleisse : Sein Leib ist gantz mit Schweisse Des Blutes überfüllt. Aus seinem edlen Hertzen Vor unerschöpfften Schmerzten Ein Seufftzer nach dem andern quillt.	Tritt her / und schau mit fleisse/ Sein leib ist gantz mit schweisse/ Des blutes überfüllt. Aus seinem edlen hertzen / Für unerschöpfften schmerzten / Ein seufftzer nach dem andern quillt.	2. Tritt her und schau mit fleisse/ sein leib ist gantz mit schweisse des blutes überfüllt; aus seinem edlen hertzen / für unerschöpfften schmerzten / ein seufftzer nach dem andern quillt.
3. Wer hat dich so geschlagen, Mein Heyl, Vnd dich mit Plagen So übel zugericht ? Du bist ja nicht ein Sünder Wie wir und unsre Kinder Von Vbelthaten weistu nicht.	Wer hat dich so geschlagē / Mein heil/ und dich mit plagen/ So übel zugericht? Du bist ja nicht ein sündler / Wie wir und unsre kinder/ Von missethaten weisst du nicht.	3. Wer hat dich so geschlagen/ mein Heil/ und dich mit plagen so übel zugericht? du bist ja nicht ein sündler / wie andre menschen-kinder/ von missethaten weisst du nicht.
4. Ich ich und meine Sünden, Die sich wie Körnlein finden Des Sandes an dem Meer, Die haben dir erreget Das Elend, das dich schläget, Vnd das betrübte Marter-Heer ²³ .	Ich/ ich und meine sünden/ Die sich wie körnlein findē / Des sandes an dem meer / Die haben dir erreget / Das elend/ daß dich schläget/ Und das betrübte marterheer.	4. Ich/ ich und meine sünden/ die sich wie körnlein finden des sandes an dem meer / die haben dir erreget / das elend/das dich schläget/ und das betrübte marter-heer.

²² Ähnlich im *GB Darmstadt 1733, S. 92, Nr. 104.*

Ähnlich bei *Wackernagel-Gerhardt-1843, S. 23, Nr. 15.*

²³ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Die menge der plagen*

<p>5. Ich bins, ich solte büßten, An Händen und an Füßen Gebunden in der Höll ; Die Geißeln und die Banden Und was du außgestanden Das hat verdienet meine Seel.</p>	<p>Ich bins/ ich solte büßen/ An händen und an füßen/ Gebunden in der höll: Die geißeln und die banden/ Und was du außgestanden/ Das hat verdienet meine seel.</p>	<p>5. Ich bins/ ich solte büßen/ an händen und an füßen gebunden/ in der höll; die geißeln und die banden/ und was du außgestanden/ das hat verdienet meine seel.</p>
<p>6. Du nimmst auf deinen Rücken Die Lasten, die mich drücken Viel sehrer als ein Stein ; Du wirfst ein Fluch²⁴: dargegen Verehrst du mir den Segen, Dein Schmerzzen muß mein Labfal seyn.</p>	<p>Du nimmst auf deinen rücken/ Die lasten so mich drücken/ Viel sehrer als ein stein. Du bist ein fluch/ dargegen/ Verehrst du mir den segen/ Dein schmerze muß mein labfal seyn.</p>	<p>6. Du nimmst auf deinen rücken die lasten/ so mich drücken viel sehrer als ein stein. Du bist ein fluch/ dargegen verehrst du mir den seegen/ dein schmerz muß meine labung seyn.</p>
<p>7. Du setzest dich zum Bürgen, Ja lässest dich gar würgen Für mich und meine Schuld ; Mir²⁵ lässest du dich krönen Mit Dornen, die dich höhnen, Und leydest alles mit Gedult.</p>	<p>Du setzest dich zum bürgen/ Ja lässest dich gar würgen/ Für mich und meine schuld : Mir lässest du dich crönen / Mit dornen/ die dich höhnen/ Un leidest alles mit gedult.</p>	<p>7. Du setzest dich zum bürgen/ ja lässest dich gar würgen für mich und meine schuld : mir lässest du dich krönen / mit dornen/ die dich höhnen/ und leidest alles mit gedult.</p>
<p>8. Du springst ins Todes Rachen Mich frey und loß zu machen Von solchem Ungeheur ; Mein Sterben nimstu abe²⁶, Vergräbst es in dem Grabe : O unerhörtes Liebesfeur.</p>	<p>Du springst in todes rachen/ Mich frey und loß zu machen/ Von solchem ungeheur : Mein sterben nimmst du abe/ Vergräbst es in dem grabe/ O unerhörtes liebes-feur.</p>	<p>8. Du springst ins todes rachen/ mich frey und loß zu machen von solchem ungeheur/ mein sterben nimmst du abe/ vergräbst es in dem grabe/ o unerhörtes liebes-feur!</p>

²⁴ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.* zu **Du wirfst ein Fluch**:
vgl. hierzu Gal 3, 13 Christus aber hat uns erlöst von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns (denn es steht geschrieben: »Verflucht ist jedermann, der am Holz hängt!«),
14 auf dass der Segen Abrahams unter die Heiden käme in Christo Jesu und wir also den verheißenen Geist empfangen durch den Glauben.
Den Hinweis auf Gal 3, 13 findet man auch im *GB EG (H-N, 2001), Nr. 84*.

²⁵ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: **Mir zu gut**.

²⁶ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: **Hinweg**

<p>9. Ich bin, mein Heyl, verbunden All Augenblick und Stunden Dir überhoch und sehr ; Was Leib und Seel vermögen, Das soll ich billich legen Allzeit an deinen Dienst und Ehr.</p>	<p>Ich bin/ mein heil verbunden/ All augenblick und stunden / Dir überhoch und sehr / Was leib und seel vermögen/ Das soll ich billig legen/ Allzeit an deinen dienst und ehr.</p>	<p>9. Ich bin/ mein Heil/ verbunden/ all augenblick und stunden / dir überhoch und sehr. Was leib und seel vermögen/ das soll ich billig legen allzeit an deinen dienst und ehr.</p>
<p>10. Nun, ich kan nicht viel geben In diesem armen Leben, Eins aber wil ich thun : Es soll dein Tod und Leyden, Biß Leib und Seele scheiden, Mir stäts in meinem Hertzen ruhn.</p>	<p>Nun ich kan nicht viel geben/ In diesem armen leben/ Eins aber wil ich thun : Es soll dein tod und leiden/ Biß leib und seele scheiden / Mir stets in meinem hertzen ruhn.</p>	<p>10. Nun/ ich kan nicht viel geben in diesem armen leben/ eins aber will ich thun : es soll dein tod und leiden/ bis leib und seele scheiden / mir stets in meinem hertzen ruhn.</p>
<p>11. Ich wils vor Augen setzen, Mich stäts daran ergetzen, Ich sey auch, wo ich sey: Es soll mir seyn ein Spiegel Der Unschuld und ein Siegel der Lieb und unverfälschten Trew.</p>	<p>Ich wils für augen setzen/ Mich stets daran ergetzen/ Ich sey auch wo ich sey: Es soll mir seyn ein spiegel/ Der Unschuld/ und ein siegel/ der lieb und unverfälschten treu.</p>	<p>11. Ich wils für augen setzen/ mich stets daran ergetzen/ ich sey auch wo ich sey: es soll mir seyn ein spiegel der unschuld/ und ein siegel der lieb' und unverfälschten treu.</p>
<p>12. Wie häfftig unsre Sünden Den frommen GOtt entzünden, wie Rach vnd Eyßer gehn Wie grausam seine Ruthen, Wie zornig seine Fluthen, Wil ich aus diesem Leyden sehn.</p>	<p>Wie hefftig unsre sünden / Den frommen Gott entzünden/ wie rach und eyßer gehn/ Wie grausam seine ruthen / Wie zornig seine fluten/ Wil ich aus diesem leiden sehn.</p>	<p>12. Wie hefftig unsre sünden den frommen GOtt entzünden/ wie rach und eiffer gehn/ wie grausam seine ruthen / wie zornig seine fluthen/ will ich aus diesem leiden sehn.</p>
<p>13. Ich wil daraus studiren, Wie ich mein Hertz sol zieren Mit stillem, sanfften Muth, Und wie ich die sol lieben, Die mich so sehr betrüben Mit Wercken, so die Bosheit thut.</p>	<p>Ich wil darauf studieren / Wie ich mein hertß soll zieren / Mit stillem sanfftem muth/ Und wie ich die soll lieben/ Die mich so sehr betrüben / Mit wercken/ so die bosheit thut.</p>	<p>13. Ich will daraus studiren / wie ich mein hertß soll zieren mit stillem sanfften muth/ und wie ich die soll lieben/ die mich so sehr betrüben mit wercken/ so die bosheit thut.</p>

<p>14. Wenn böse Zungen stechen, Mir Glimpf und Namen brechen²⁷, So wil ich zähmen mich : Das Unrecht wil ich dulden Dem Nächsten seine Schulden Verzeihen gern und williglich.</p>	<p>Wann böse zungen stechen/ Mir glimpff und nahmen brechen/ So wil ich zähmen mich: Das unrecht wil ich dulden/ Dem nächsten seine schulden/ Verzeihen gern und williglich.</p>	<p>14. Wenn böse zungen stechen/ mir glimpff und namen brechen/ so will ich zähmen mich: das unrecht will ich dulden/ dem nächsten seine schulden verzeihen gern und williglich.</p>
<p>15. Ich wil mich mit dir schlagen Ans Creutz un̄ dem absagen, Was meinem Fleisch gelüßt²⁸ : Was deine Augen hassen, Das wil ich fliehn und lassen, so viel mir jimmer möglich ist.</p>	<p>Ich wil mich mit dir schlagen/ Ans creutz/ und dem absagen/ Was meinem fleisch gelüßt : Was deine augen hassen/ Das wil ich fliehn und lassen/ so viel mir immer möglich ist.</p>	<p>15. Ich will ans creutze schlagen mein fleisch/ und dem absagen/ was meine lust gelüßt : was deine augen hassen/ das wil ich fliehn und lassen/ so viel mir imer möglich ist.</p>
<p>16. Dein Seufftzen und dein Stehnen Und die viel tausend Thränen, Die dir geflossen zu, Die sollen mich am Ende In deinen Schooß und Hände Begleiten zu der ewgen Ruh.</p>	<p>Dein seufftzen und dein stöhnen/ Und die vieltausend thränen/ Die dir geflossen zu/ Die sollen mich am ende/ In deinen schoß und hände/ Begleiten zu der ewgen ruh.</p>	<p>16. Dein seufftzen und dein stöhnen und die vieltausend thränen/ die dir geflossen zu/ die sollen mich am ende in deinen schooß und hände/ begleiten zu der ewgen ruh.</p>

²⁷ Glimpf: Ehre, Ansehen, guter Ruf (*WB Grimm, Band 8, Spalten 103 - 121, Ziffer 1b*; Stichwort *Glimpf*[4])
Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: *Mich um meinen guten namen bringen.*

²⁸ Bei *Wackernagel-Gerhardt-1843 a. a. O.*: *was meinem Geist gelüßt*

Quellen

<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz gesehen / zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern / Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids / Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden / benebst denen Frankhöfischen Liedern, so viel deren bis hieo bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung heraus gegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Darmstadt 1687</i>	Darmstädtisches Gesang= Buch / Geistlicher / und bishero in denen E= vangelischen Kirchen gebräuchlichen Kir= chen-Lieder. Auff neu übersehen / und mit vielen geistrei= chen Gesängen ver= mehret Nebst D. J. Haber= manns Morgen= und Abend-Gebetern / Wie auch Einem Trostreichen Gebet= Buß= Weicht= und Commu= nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. Darmstadt. Bey Henning Müllern. Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist= und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Befenner: ... UNTERS Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ²⁹
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GESEEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>

²⁹ Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geborne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GB Darmstadt 1733</i>	Neu-eingerichtetes Hessen=Darmstädtisches Kirchen= Gesang=Buch, welches Alle Glaubens=Lehren und Lebens=Pflichten In fünfshundert auserlesenen alten und neuen Liedern/ in welchem alle dunkle Wörter und Redens=Arten mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind, in sich fasset; Nebst nützlichen Registern der Lieder und Materien/ auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten Verfassern der Lieder Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo Lutheri/ ein geistreiches Gebet=Büchlein beygefüget ist. Auf Hoch=Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt von D. Joh. Jacob Rambach. [Schmuckemblem] Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forster. [Linie] DANMERADE, druckts Casp. Klug, Fürstl. Hess. Hof- und Cantzley=Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362
<i>GB EG (H-N, 2001)</i>	EVANGELISCHES GESANGBUCH Ausgabe für Hessen und Nassau, 2001, 3. Auflage
<i>GB Freylinghausen 1706</i>	Freylinghausen, Johann Anastasius (Hrsg.): Geist=reiches Gesang=Buch/ Den Kern Alter und Neuer Lieder / Wie auch die Noten der un= bekantnen Melodeyen Und dazu gehörige nützliche Register in sich haltend ; In gegenwärtiger bequemer Ordnung und Form samt einer Vorrede / Zur Erweckung heiliger Andacht und Erbauung im Glauben und gottseligen Wesen/ Zum drittenmal herauß gegeben von JOHANN ANASTASIO Frey= linghausen/ Pafst. Adj. [Linie] HALLÉ/ Gedruckt und verlegt im Wäyßen= hause/ 1706. Mit Königl. Preuß. Privilegio Original: British Library, London, Großbritannien, shelf no. C.47.e.20. Digitalisiert: 09.09.2008 von Google.
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belsler, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Wackernagel-Gerhardt-1843</i>	Wackernagel, Philipp: Paulus Gerhardts geistliche Lieder getreu nach der bei seinen Lebzeiten erschienenen Ausgabe wiederabgedruckt. [Schmuckemblem] Stuttgart. [1843] Verlag von Samuel Gottlieb Liesching. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek 31/877
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963